Gesunde Kinder – Schwerpunkt MEDIEN (Konsum und Verhalten)

Wegweiser zur Gesundheitsförderungs-Aktivität

VON ANALOG BIS DIGITAL: WIR MACHEN DIE MEDIEN!

Die Zahl der medialen Angebote wächst ständig, die frühe Nutzung digitaler Medien ist für viele Normalität. Handy, Computer und Fernseher sind aus dem Alltag vieler Kinder nicht wegzudenken. Sie stehen diesem Angebot interessiert und offen gegenüber und brauchen daher Medienkompetenz, um vor bestimmten Gefahren (z.B. Preisgabe von Daten, verstörende Inhalte, Cybermobbing) geschützt zu sein und das Angebot verantwortungsvoll zu nutzen.

Im Rahmen der Parkbetreuung haben wir uns mit Unterstützung der Wiener Gesundheitsförderung dem Thema Medien verstärkt gewidmet. Wir haben spielerisch und kreativ

- **DIE KINDER DAFÜR SENSIBILISIERT, MEDIEN NICHT EINFACH NUR ZU KONSUMIEREN, SONDERN DIESE FÜR SICH UND DIE EIGENE WEITERENTWICKLUNG SINNVOLL UND KREATIV EINZUSETZEN.**
- **MIT DEN KINDERN DARÜBER GESPROCHEN, WIE MEDIEN FUNKTIONIEREN UND WIE DIESE MÜNDIG UND VERANTWORTUNGSBEWUSST GENUTZT WERDEN KÖNNEN.**
- **THEMATISIERT, WELCHE GEFAHREN ES GIBT (Z.B. GEWALT, CYBERMOBBING, SCHÖNHEITSIDEALE) UND HABEN GEMEINSAM ERARBEITET, WIE MAN MIT DIESEN MEDIALEN PHÄNOMENEN UMGEHEN KANN.**
- **DIE VIELFALT DER „ALTEN“ UND „NEUEN“ MEDIEN AUFGEZEIGT, WISSEN VERMITTELT UND DIE VERSCHIEDENEN MEDIEN MIT ALLEN SINNEN ERSCHLOSSEN.**
- **DIE KINDER DABEI BEGLEITET, DIE EIGENE MEDIENNUTZUNG ZU REFLEKTIEREN.**

Wir haben die unterschiedlichsten Aktionen und Spiele zu den verschiedensten medialen Erscheinungsformen (z.B. Audio, Foto, Video, Zeitung, Buch, Fernsehen, Internet, Computer, Roboter, Handy) ausprobiert und immer auch in Gesprächen gemeinsam darüber nachgedacht, was sie für das eigene Leben bedeuten können. Mit diesem **„GESUNDHEITS-WEGWEISER“ ZUM SCHWERPUNKT MEDIEN** zeigen wir, wie wir mit den Kindern in den Parks gearbeitet haben. Wir präsentieren eine Auswahl der Aktivitäten, beschreiben diese kurz und geben Tipps für die Praxis.

VIEL FREUDE BEI DER UMSETZUNG!

Allgemeine Tipps für die Praxis

VORBILD SEIN

Wir sehen es als unsere Aufgabe in der Parkbetreuung, den achtsamen Umgang mit Medien nicht einfach nur zu „fordern“, sondern auch vorzuleben und somit ein Vorbild (z.B. bei der Handynutzung) zu sein.

INDOOR/OUTDOOR

Gerade bei diesem Thema hat sich gezeigt, dass manche Aktivitäten besser im Indoor-Setting aufgehoben sind, wie z.B. aufwendigere Bastelarbeiten. Generell ist uns auch aufgefallen, dass indoor tiefergehende Gespräche möglich sind, weil die Atmosphäre ruhiger und entspannter ist.

INTERNET IM INTERNET

SAFERINTERNET.AT bietet eine Fülle von Informationen und Materialien zur guten und sicheren Nutzung des Internets. Wir haben für unsere Vorbereitung gerne die Angebote von **SAFERINTERNET.AT** (z.B. Bubble Football) genutzt.

WAS WIR BESONDERS EMPFEHLEN KÖNNEN

DIE BESTEN AKTIVITÄTEN – PARTIZIPATIV ENTWICKELT UND AUSPROBIERT MIT DEN KINDERN AUS PARKS IN SECHS „GESUNDEN BEZIRKEN“

BEISPIEL 1

EINE QR-CODE-SCHNITZELJAGD MACHEN

Bei einer QR-Code-Schnitzeljagd lernen die Kinder nicht nur Codes als Informationsträger kennen, sondern bewegen sich auch und trainieren ihre Teamfähigkeit. Die QR-Codes werden ausgedruckt, laminiert und an unterschiedlichen Orten im Park angebracht. Jedes Kind bekommt Arbeitsblätter und einen Stift. In Kleingruppen – jede hat ein Tablet oder ein Smartphone (jeweils mit QR-Scanner) – machen sich die Kinder auf die Suche nach den Codes. Sobald sie einen finden, scannen sie diesen ein. Es erscheint das jeweils zugeordnete Dokument (z.B. ein Motiv, das sie auf ein Arbeitsblatt übertragen müssen; oder eine Frage aus einem Medienquiz, die zu beantworten ist).

MATERIALIEN: Tablet/Smartphone mit Internetverbindung und QR-Code-App, Drucker, Papier, Stifte

TIPP: QR-Code-Generators sind kostenlos im Internet verfügbar (z.B. *www.qrcode-monkey.com*). Die App „Actionbound“ kann beim Erstellen einer Schnitzeljagd helfen. Derzeit kostenlos anzufordern unter: *www.medienkompetenzja.wien/actionbound-ein-vielseitiges-werkzeug-fuer-digitale-abenteuer-draussen*

BEISPIEL 2

EMOJI-MASKEN BASTELN

Diese Aktivität hilft den Kindern dabei, ihr Symbolverständnis zu schulen, Gesichtsausdrücke genau wahrzunehmen und dieses nonverbale Kommunikationsmittel zu trainieren. Die Kinder suchen sich ihr/e Lieblingsemoji/s aus und basteln aus buntem Tonpapier die entsprechende Maske.

MATERIALIEN: Tonpapier, Filzstifte, Gummiband, Locher, Vorlagen Schere

TIPP: Eine vorbereitete Schablone etwa in der Größe eines Gesichts erleichtert die Arbeit an den Masken ungemein. Außerdem sollten Beispiele für Emojis mitgebracht werden (ausgedruckt oder im Netz).

Medien-Activity gestalten und spielen

Das Medien-Activity zeigt nicht nur die Vielfalt der Medien auf, sondern macht einfach richtig Spaß. Auf die vorbereiteten Karten schreibt man verschiedene medienbezogene Begriffe (z.B. Handy, Computer, Buch, Cybermobbing, Datenschutz, Facebook), die die Kinder – je nach Spielfeld, das sie erwürfeln – innerhalb eines bestimmten Zeitraums zeichnen, erklären oder pantomimisch darstellen müssen. Die anderen müssen erraten, worum es geht. Ein Pluspunkt: Die Kinder können schon bei der Erstellung des Spiels und bei der Auswahl der Begriffe mitwirken.

MATERIALIEN: Spielbrett „Activity“ oder selbst gestaltetes Spielbrett aus Karton, Blankokarten und Stifte, Zeitabnehmer (Handy, kleine Sanduhr)

TIPP: Die Karten können auch laminiert und so gut wieder verwendet werden. Auch das Medien-Memory hat sich gut bewährt: Einfach pro Medium zwei Karten vorbereiten und mit einer Gruppe Kinder nach den bekannten Memory-Regeln spielen!

Beispiel 3

Beispiel 4

Park-Roboter bauen

Die Gestaltung eines Park-Roboters verlangt Ausdauer und Kreativität. Die Roboter regen zum Nachdenken über das Verhältnis von Mensch und Maschine an, sind gern gesehene „Gäste“ bei vielen Aktivitäten im Park und motivieren auch andere ParkbesucherInnen dazu, „Kontakt aufzunehmen“. In den Pappkarton für den Kopf werden Öffnungen für Mund und Augen geschnitten und eine große für den Hals. Der Karton wird komplett mit Alufolie beklebt. In den Karton für den Körper werden zwei Löcher für die Arme geschnitten, unten bleibt der Karton ganz offen. In die Armlöcher werden die beiden Alurohre gesteckt. Auch dieser Karton wird mit Alufolie beklebt.

MATERIALIEN: Pappkartons, Alufolie, weiche Rohre aus Alufolie aus dem Baumarkt, Kleber, Cutter/Stanleymesser, verschiedene Dekoelemente (z.B. Pfeifenreiniger, Knöpfe, Drähte)

TIPP: Der Roboter kann natürlich nach Herzenslust ausgestattet werden, z.B. mit Antennen aus Draht oder Pfeifenreinigern, Knöpfen oder auch mit einem Tablethalter aus Karton oder Styropor.

Werbung wirkt: Experiment mit Farben und Gefühlen

Dieses Experiment verdeutlicht Kindern, wie sehr wir uns vom Aussehen eines Produktes beeinflussen lassen und gibt Anstoß zu spannenden Gesprächen. Es werden fünf Krüge mit Wasser vorbereitet: Ein Krug enthält ungefärbtes, die anderen vier unterschiedlich gefärbtes Wasser. Die Kinder wissen nicht, womit die Krüge gefüllt sind und kosten von den „unterschiedlichen" Getränken. Danach folgt ein Gespräch zu Fragen wie „Welches Getränk schmeckt dir am besten?", „Wonach schmecken die Getränke?", „Wodurch unterscheiden sie sich?" usw. Viele Kinder nehmen Geschmacksunterschiede wahr, obwohl sich die Inhalte der Krüge nur durch die Farbe unterscheiden. Dies ist ein guter Ausgangspunkt dafür, darüber zu sprechen, wie Wahrnehmungen von äußeren Faktoren beeinflusst werden und wie uns auch etwa Werbung in eine bestimmte Richtung denken und empfinden lassen kann.

MATERIALIEN: Krüge, Wasser, Lebensmittelfarbe, Pappbecher

Beispiel 5

Beispiel 6

Handylautsprecher bauen

Es ist ganz einfach: Mit einem Cutter wird in eine Kartonrolle (z.B. Küchenrolle, Chipsrolle) ein Schlitz für das Einstecken des Handys geschnitten. Achtung mit dem Cutter: Die Kinder sollten auf keinen Fall allein damit hantieren! In zwei Plastikbecher wird jeweils mittig ein Loch geschnitten (im Durchmesser der Kartonrolle). Die beiden Becher werden an die Enden der Rolle gesteckt. Auch die Rolle muss entsprechend eingeschnitten werden. Nun heißt es nur noch: Gute Musik auswählen, das Handy in den Schlitz stecken und viel Vergnügen! Wir haben bemerkt, dass unsere selbstgebastelten Lautsprecher das Interesse für unsere Arbeit von anderen ParkbesucherInnen geweckt haben.

MATERIALIEN: Papprolle (Küchenrolle, Chipspackung), Papier- oder Plastikbecher, Cutter oder Bastelskalpell, Farben, Sticker etc.

TIPP: Die Lautsprecher können natürlich noch mit Farben, Stickern u.Ä. gestaltet werden.

Einen Stop-Motion-Film drehen

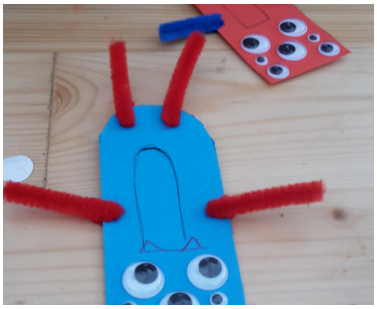
Stop-Motion-Filme können mit vielen verschiedenen Materialien erstellt werden, zum Beispiel mit Knetmasse. Daraus werden Figuren geformt, die für jedes Bild leicht verändert werden können. Stop-Motion bedeutet, dass viele Einzelbilder sehr schnell aneinandergereiht werden und dadurch der Eindruck einer kontinuierlichen Handlung bzw. Bewegung entsteht. Das heißt: Eine Einstellung wird aufgenommen. Dann wird am Bild eine kleine Veränderung vorgenommen (z.B. Das Knetmasse-Mädchen bewegt sich ein winziges Stückchen). Dann wird das nächste Bild aufgenommen usw. Am Ende werden die Bilder mithilfe einer App oder eines Videobearbeitungsprogrammes zu einem Film zusammengesetzt.

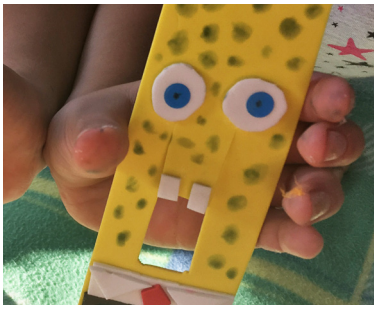
MATERIALIEN: Je nach Technik Karton, Papier, Stifte, Knetmasse, Kamera, Stativ, Computer (mit Software) oder Handy mit entsprechender App

TIPP: Wichtig sind vor allem eine gute Ausleuchtung der Szene (mit möglichst wenig Lichtveränderungen), ein ruhiger Hintergrund und eine ruhige Kameraposition!

Beispiel 7

Beispiel 8





Lesezeichen basteln

Ein selbstgemachtes Lesezeichen bietet nicht nur die Möglichkeit, die eigene Kreativität auszuleben und die Fingerfertigkeit zu trainieren. Es bringt Kindern auch das „alte“ Medium Buch näher und schafft einen Anreiz zum Lesen. Es gibt viele Möglichkeiten, schöne Lesezeichen zu basteln. Der „Seitengucker“ ist eine davon: Dazu wird Buntpapier (oder Filz, Moosgummi) in die gewünschte Form geschnitten. In der Mitte wird eine lange Nase eingezeichnet. Diese wird seitlich und unten mit Skalpell und Lineal vorsichtig ausgeschnitten. Mit der Nase kann das Lesezeichen in die Seite „eingehängt“ werden. Wackelaugen geben einem Seitengucker den letzten Pfiff.

MATERIALIEN: Buntpapier, Filz oder Moosgummi; Wackelaugen, Pfeifenreiniger, Lineal, Stifte, Skalpell/Stanleymesser

TIPP: Die Lesezeichen können natürlich zusätzlich bemalt oder mit Stickern beklebt werden. Am oberen Rand können Löcher gemacht und Pfeifenreiniger eingesteckt und in Form gebracht werden.

Beispiel 9

Ein Medienquiz veranstalten

Ein Medienquiz – egal, ob online, mit Kärtchen an einer Pinnwand oder als Bewegungsspiel („1, 2 oder 3“) – eignet sich vor allem für ältere Kinder und bietet einen guten Einstieg in spannende Diskussionen. Die Kinder testen ihr Wissen oder raten ganz einfach, lassen sich von den richtigen Antworten vielleicht überraschen und erleben so spielerisch einen Lerneffekt. Variante: Bilder von alten und neuen Medien (z.B. Telegraf, Smartphone) werden auf einer Pinnwand befestigt. Die Kinder ordnen nicht nur die richtigen Begriffe zu, sondern führen auch einen Wollfaden vom Medium zu „seiner“ Zeit auf einer vorbereiteten Zeitleiste. Die zeitliche Einordnung von Medien ist manchmal gar nicht so einfach.

MATERIALIEN: Je nach Wunsch: Ausgedruckte Fragebögen und Stifte oder Tablets bzw. Smartphones mit Internetzugang. Für das „1, 2 oder 3-Quiz“ sollten Plakate für jede Antwortmöglichkeit vorbereitet werden.

TIPP: Im Internet finden sich verschiedene Möglichkeiten und Vorschläge für Quizfragen und Antworten, z.B. auf *www.elternwissen.com* (Suchbegriff „Medienquiz“) oder auf *www.saferinternet.at*.

Medientorte

Die Medientorte ist eine ruhigere Aktivität, die sich gut für das gemeinsame Arbeiten im Innenbereich eignet und zu interessanten Gesprächen führen kann. Die Kinder können entweder in einen Kreis einzeichnen oder mit ausgeschnittenem Papier legen, wie viel Zeit sie für welches Medium aufwenden. Jede Farbe steht dabei für ein Medium. Die Tortendiagramme können danach verglichen und in der Gruppe besprochen werden.

MATERIALIEN: großes Papier, Farb- oder buntes Papier, Stifte

Beispiel 10

WAS DIE KINDER DAZU SAGEN:

- „Wenn ich gross bin, will ich Forscherin werden!“
- „Ich habe schon einmal mein Radio auseinandergenommen!“
- „Das ist ein echt cooles Thema.“
- „Gibt es wieder diese Schatzsuche?“ (= Schnitzeljagd mit QR-Codes)

HINTERGRUND

Gesunde Kinder im Grätzel wird von Oktober 2016 bis Oktober 2019 im Auftrag der Wiener Gesundheitsförderung im Rahmen des Programmes Gesunde Bezirke umgesetzt. Dabei werden gesundheitsförderliche Aktivitäten und Maßnahmen speziell für Mädchen und Burschen im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren erarbeitet.

In sechs der insgesamt neun Gesunden Bezirke endet jedes Projektjahr mit einer sogenannten Kinder-Gesundheitsstraße. Im Vorfeld dieser Kinder-Gesundheitsstraße entwickelt die Parkbetreuung gemeinsam mit den Kindern sogenannte „Gesundheits-Bausteine“, die sich unter anderem folgenden Themen widmen: Mundgesundheit, ICH (Selbstwirksamkeit), WIR (Soziales Miteinander) und Medien.

Die Vielzahl der Aktivitäten (Kreativspiele, Rätsel, Bewegungsspiele etc.) wird im Rahmen der Parkbetreuung ausprobiert, konkrete Ergebnisse werden bei der Kinder-Gesundheitsstraße im Bezirk abschließend vorgestellt.

Im vorliegenden **GESUNDHEITS-WEGWEISER MEDIEN (KONSUM UND VERHALTEN)** werden die verschiedenen Aktivitäten und Methoden für andere AkteurInnen aufbereitet und wertvolle Erfahrungen und Tipps weitergegeben. Damit möchten wir alle, die mit Kindern arbeiten, dazu einladen, sich mit diesen auf die spannende und vielfältige Reise zum Thema Gesundheit aufzumachen.

Mehr Informationen zum Programm Gesunde Bezirke und seinen Schwerpunkten finden Sie auf **WWW.WIG.OR.AT**.

© Fotos: IFEP, JUVIVO 1060, JUVIVO 1150, Kinderfreunde Brigittenau, Kinderfreunde Aktiv 1210 & 1220

in Kooperation mit: MA 13 – Abteilung für
Bildung und außerschulische Jugendbetreuung